

W01 - Präambel

Antragsteller*in: Philipp Kretzschmar

Begründung

Live eingereicht

W03-Bürger*innenbeteiligung

Antragsteller*in: Jörn Frühauf

Text

Von Zeile 3 bis 20:

Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn es Einzelfälle geben mag, die diesen Eindruck erwecken mögen, entspricht das der ~~tatsächlichen~~ Wirklichkeit? Und wie kann die Gefahr, dass sich solche Strukturen verselbständigen, ~~vergemindert~~ werden? In unserem Bezirk leben viele Menschen, die sich einmischen und das bezirkliche Umfeld mitgestalten wollen. Diese Menschen mit ihren vielfältigen Erfahrungen und ihrem reichhaltigen Wissen in die Bezirkspolitik und in die Arbeit der Fachgremien einzubeziehen, alle Bürgerinnen und Bürger mit ihren Sorgen und Nöten ernst zu nehmen - das ist kein Ziel, sondern Grundlage grüner Politik. ["sondern"? - Das ist doch kein Widerspruch!]

~~Deshalb~~ So unterstützen wir auch die Berliner Open-~~Data-~~Data-Strategie, weil die Voraussetzung für jede Form der ~~Bürger*innenbeteiligung~~ Bürgerbeteiligung ein offener Zugang zu relevanten Informationen ist.

Direkte Methoden der ~~Bürgerbeteiligung~~ Bürgerbeteiligung und der direkten Demokratie wie die Generationen-BVV und der ~~Bürgerhaushalt,~~ Bürgerhaushalt, sollen ausgeweitet und besser bekannt [Leerzeichen] gemacht werden. Bei Eingaben und Beschwerden darf die Beratung und Beschlussfassung nur in Anwesenheit beider Seiten stattfinden. [So formuliert = organisatorischer Schwachsinn]

~~Die bezirklichen Beauftragten~~ Bezirkliche Beauftragte leisten wertvolle Arbeit und garantieren einen ~~bürgernahen~~ bürgernahen Umgang, sie sind deshalb stärker in die Arbeit der BVV einzubeziehen, z. B. durch Rederecht in den jeweiligen Ausschüssen und

Von Zeile 24 bis 39:

- Setzt sich dafür ein, dass das Bezirksamt in Zukunft mehr Informationen und Pläne im Netz zur Verfügung stellt.
- Will die bestehenden Möglichkeiten der ~~Bürger*innenbeteiligung wie Einwohner*innenanträge und bezirkliche Volksbegehren stärker bekannt machen~~ Bürgerbeteiligung wie Einwohneranträge und bezirkliche Volksbegehren stärker bekannt machen.
- Befürwortet, dass die Auswahl der bezirklichen ~~Beauftragten (Ausländer-Beauftragten (Ausländer-, Frauen-, Senioren-Senioren- und Behindertenbeauftragte) Behindertenbeauftragte)~~ in Abstimmung mit den jeweils Betroffenen erfolgt und spricht sich für eine personelle und finanzielle Stärkung des Amtes des ~~Senioren-Senioren- und Behindertenbeauftragten~~ Behindertenbeauftragten aus.
- Stärkt die Kompetenzen der bezirklichen Beiräte für Migration und Integration, Frauen, Menschen mit Behinderungen und der ~~Seniorenvertretung~~ Seniorenvertretung.
- Fordert ein Anhörungsrecht der Petenten im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden.
- Fördert „Runde Tische“ und Stadtteilinitiativen als wichtige Form der ~~Bürger*innenbeteiligung~~ Bürgerbeteiligung in den Kiezen.

Begründung

Jedes ...*innen u. ä. ist im gesamten Programm zu streichen.* Wie sehr das sprachlich schlichtweg Quatsch ist, zeigt schon allein der Entwurf: Sage und schreibe 11 Fehler nach der eigenen Logik in diesem kurzen Text beweisen die totale Überforderung der Verfasser, was auch für andere Linientreue durchgängig gelten dürfte. Obendrein sind Texte vorwiegend zum Gelesen-werden da, und da würde ein konsequentes Einhalten nur sehr störend wirken!

* Da ich leider nicht davon ausgehen kann, dass entsprechend verfahren wird, schenke ich mir jede inhaltliche wie formale Teilnahme an der Entwurfsweiterentwicklung.

W05 - Starke Familien

Antragsteller*in: Sebastian Sperlich

Begründung

Spielplätze fehlen an dieser Stelle noch

W06 - Bildung

Antragsteller*in: Sebastian Sperlich

Text

Von Zeile 16 bis 17 einfügen:

- deutlich erhöhen, um den jahrelangen Sanierungsrückstau endlich abzubauen. Unsere Kinder sollen sich in ihren Schulen wieder wohlfühlen.

Von Zeile 19 bis 20 einfügen:

- unerlässlich, um auch in Zukunft ausreichend Schulplätze für alle Spandauer Schüler*innen sicherzustellen.

Begründung

Die Situation an den Schulen ist für viele Eltern ein großes Problem, dies sollten wir nicht nur mit einem Satz abhandeln.

W10 - Gesundheit

Antragsteller*in: Philipp Kretzschmar

Text

In Zeile 37:

- Unterstützt die Forderung nach ~~einem~~der Einführung eines landesweiten Asbestregisters.

W12 - Klimaschutz

Antragsteller*in: Bodo Byszio

Text

Von Zeile 15 bis 17:

- Fordert die Schaffung der Stelle eines ~~eines~~-Klimaschutzreferenten
- Fordert die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes unter der Leitung der Klimaschutzreferent*in/Bezirksverwaltung und unter Einbeziehung der

Begründung

Live abgestimmt

W13 - Energie

Antragsteller*in: Sebastian Sperlich

Text

Von Zeile 33 bis 34 einfügen:

- Wünscht die Erweiterung des Umwelt- und Naturschutzamtes zu einem Amt für Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz und Erneuerbare Energien

Begründung

Naturschutz ist eine wichtige Aufgabe des Amtes und sollte unbedingt im Namen bleiben.

W14 - Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Nino Sabanovic

Text

Von Zeile 6 bis 9:

Vorgaben der Energieeinsparverordnung hinausgehen, andererseits wenigstens ein Drittel ~~bei privaten Wohnvorhaben und die Hälfte bei öffentlichen Bauvorhaben~~ der Wohnungen mit ~~günstigen Miet~~anfänglichen Nettokaltmieten unter 7,50 €/qm vorsehen und neben Wohnungen auch soziale Begegnungsräume für ein lebenswertes Umfeld schaffen.

Begründung

Entweder schreibt man exakter, was man unter "Verbesserung der Infrastruktur" meint, oder man streicht den Unterpunkt zur Gänze. Sonst ist es zu unpräzise, was man eigentlich wirklich meint und eventuell anpacken möchte.

W14 - Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Doris Christ

Text

Von Zeile 5 bis 9:

sozial zukunftsweisend umgesetzt werden. Einerseits sollten diese über die Vorgaben der Energieeinsparverordnung hinausgehen, andererseits wenigstens ~~ein Drittel bei privaten Wohnvorhaben und die Hälfte bei öffentlichen Bauvorhaben mit günstigen Mieten~~ die Hälfte der Wohnungen mit anfänglichen Nettokaltmieten unter 7,50 €/qm vorsehen und neben Wohnungen auch soziale Begegnungsräume für ein lebenswertes Umfeld schaffen.

Begründung

Es gibt zu viele Leute mit niedrigem Einkommen, die sich die neuen teuren Wohnungen nicht leisten können.

W15 - Verkehr und urbane Mobilität

Antragsteller*in: Christoph Sonnenberg-Westeson

Text

Von Zeile 63 bis 67:

- noch in Brandenburg. Wir Spandauer Grüne werden uns daher in den kommenden fünf Jahren für den ~~Ausbau des Schienenverkehrs im Bereich des Regionalbahnverkehrs und im Besonderen der S-Bahn in Richtung Nauen einsetzen.~~ Weiterbau der S-Bahn in Richtung Falkensee einsetzen. Wir fordern eine zeitnahe Lösung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Berlin und Brandenburg

Begründung

Die S-Bahn-Erweiterung in Richtung Falkensee ist für Spandau die Chance, neue S-Bahnhöfe in Stadtteilen zu bekommen, die bislang nur von Bussen bedient werden. Sowohl die S-Bahn Berlin als auch die Deutsche Bahn unterstützen dieses Vorhaben.

W15 - Verkehr und urbane Mobilität

Antragsteller*in: Bodo Byszio

Text

Von Zeile 64 bis 66:

- fünf Jahren für den Ausbau des Schienenverkehrs im Bereich des Regionalbahnverkehrs und im **B**esonderen der S-Bahn in Richtung Nauen einsetzen. Wir fordern eine zeitnahe Lösung unter Beteiligung der

Begründung

Ist sowohl ergebnisoffen als auch konkret